9. Jahrgang Nr. 1
Juli 2018

Sächsische WASSER ZEITUNG

Ausgabe Torgau

Herausgeber: Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land und Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz

„Ich bin hier auch Umweltschützer!“

Azubi Eric Wagenbreth fühlt sich beim ZV Torgau-Westelbien gut aufgehoben

Der Zweckverband Torgau-Westelbien bildet seinen Nachwuchs selbst aus – aus Überzeugung und seit vielen Jahren. Aktuell sind zwei Azubis im Verband beschäftigt. Felix Kaubitzsch lernt in diesem Jahr aus und wird in den Bereich Trinkwasser übernommen. Eric Wagenbreth lernt seit knapp einem Jahr das Einmaleins der Abwasserentsorgung.



Eric Wagenbreth hat sein erstes Ausbildungsjahr fast hinter sich gebracht. Die Begeisterung für seinen Beruf ist ihm im Gespräch mit der Wasser Zeitung deutlich anzumerken. Foto: SPREE-PR/Arndt

Wer als Chef einen Auszubildenden wie Eric Wagenbreth einstellt, kann sich schon mal selbst auf die Schulter klopfen. Das tut Uwe Fiukowski zwar nicht, ein wenig Zufriedenheit strahlt er aber schon aus. „Vor einem Jahr haben wir mit drei Bewerbern Gespräche geführt“, berichtet der ZV-Geschäftsführer. „Eric hat damals einen guten Eindruck hinterlassen und nach drei Tagen Probezeit auf der Kläranlage haben mir dies meine Mitarbeiter bestätigt.“ Und so wurde Eric Wagenbreth als Azubi eingestellt – mit hervorragenden Aussichten auf einen Job nach erfolgreichem Abschluss.

Naturbursche beim Zweckverband

Wie ist er darauf gekommen, sich beim ZV Torgau-Westelbien zu bewerben? Eric Wagenbreth: „Ich war schon immer ein richtiger Naturbursche, war viel draußen unterwegs und habe mich für die Umwelt interessiert. Jetzt bin ich hier durch meine Arbeit auch Umweltschützer! Das gefällt mir ausgesprochen gut.“

Im ersten Lehrjahr verbrachte Eric Wagenbreth viel Zeit in seiner Chemnitzer Berufsschule. Dort steht neben der Theorie die praktische Ausbildung in Laboren, Werkstätten und im Elektrobereich im Fokus. Zurück beim Zweckverband arbeitet der gebürtige Eilenburger vor allem auf der Torgauer Kläranlage. „Ich war positiv überrascht, wie viel handwerkliche Arbeit an dem Beruf Fachkraft für Abwassertechnik hängt. Denn genau das macht mir am meisten Spaß.“ Henry Redel, Betriebsschlosser der Kläranlage, hat den Azubi von Anfang an unter seine Fittiche genommen und unterrichtet ihn in Montage-, Reparatur- und Schlosserarbeiten.

Was er sonst noch an seiner Ausbildung schätzt? „Ganz klar die Abwechslung! Und das nicht nur hier auf der Kläranlage. Ich werde außerdem im Bereich Kanalnetz eingesetzt und bin ab und zu mit dem Kanalspülfahrzeug unterwegs. Wie viel hochpräzise Technologie, die hier zum Einsatz kommt, hätte ich auch nicht erwartet.“

Uwe Fiukowski weiß, dass er Glück hatte mit seinen Auszubildenden der vergangenen Jahre. Denn er kennt die Situation auf dem Ausbildungsmarkt: „Wo früher ein Dutzend geeigneter Bewerber Schlange standen, sind es heute mit Glück noch eine Handvoll. Deshalb ist es umso wichtiger, unserem Nachwuchs Bedingungen zu bieten, bei denen sie gern nach der Ausbildung in den Betrieb übernommen werden.“

EDITORIAL

Wir sorgen vor!



Foto: ZV Torgau-Westelbien

Liebe Leserinnen und Leser,

Ausbildung ist teuer. Das wissen Eltern, Lehrer und auch Unternehmer. Trotzdem galt der Personalabbau in vielen öffentlichen Bereichen und privaten Unternehmen lange als das Non-Plus-Ultra der Kosteneinsparung. Einige Unternehmen sparten sich die Ausbildungskosten und hofften, woanders ausgebildete Fachkräfte zu bekommen. Andere wiederum bildeten aus, boten jedoch dem Nachwuchs keine Chance. Unser Verband ist seit Anfang an den Weg gegangen, seinen zukünftig benötigten Nachwuchs im gewerblichen Bereich selbst auszubilden und diesen ins Unternehmen zu integrieren. So konnten wir die Altersstruktur der Mitarbeiter ausgewogen gestalten und sicherstellen, dass die Kenntnisse und Erfahrungen der älteren Kollegen an die neue Generation weitergegeben werden. Die aktuelle Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zeigt uns, dass dieses die richtige Entscheidung war.

Uwe Fiukowski,
Geschäftsführer des des ZV Torgau-Westelbien

LANDPARTIE

Am Ende der Welt, einfach schön …

Herrenhäuser haben oft eine interessante, wechselvolle Geschichte vorzuweisen. So auch jenes in Kunzwerda bei Torgau, idyllisch inmitten der Elbauen gelegen.

Seine Geschichte geht bis zum Jahr 1243 zurück, mehrfach wurde es zerstört und zuletzt 1797 wieder aufgebaut. 220 Jahre – dieses Haus hat schon viel Freude und Leid erlebt.

„Jetzt soll es ein Ort der Freude, der Festlichkeiten und der Muße sein“, so die Besitzer Jochen und Renate Braun. Sie erwarben das Haus 2013 und sanierten es liebevoll. Heute erwarten den Besucher ein Festsaal mit Platz für 50 Personen, mehrere Appartements zum Übernachten, ein imposantes Foyer mit Kamin und reizvolle Außenanlagen.

„Miet doch ein Herrenhaus“ lautet das Konzept und interessierten Besuchern stehen die Hausherren nach einer Voranmeldung gern zur Verfügung.



Foto: Dirk Heinze

Vor fünf Jahren sanierten Jochen und Renate Braun dieses Prachtstück. Bis zu 50 Personen passen in den Festsaal des Herrenhauses.

» Herrenhaus Kunzwerda
Tel.: 03421 712274
Mobil: 01575 4054520
herrenhauskunzwerda@yahoo.de

ZV mit neuer Telefonnummer

Der ZV Torgau-Westelbien ist ab sofort unter der neuen Telefonnummer **03421 7436-10** zu erreichen. Der Grund hierfür ist der Wechsel des Telefonanbieters durch den Zweckverband. Die Öffnungs- und Sprechzeiten des kommunalen Dienstleisters bleiben wie gehabt. Alle weiteren wichtigen Telefonnummern finden Sie wie immer auch im Kurzen Draht *auf der Seite 5.*

DER KAMPF UMS „BLAUE GOLD“



Foto: SPREE-PR/Galda

Zweckverband will Wasserverluste auf unter 10 % senken

Der Zweckverband prüft, welche Trinkwasserleitungen erneuert werden müssen.

Jedes Jahr wird im Verband nach der erfolgten Ablesung der Wasserzähler der Kunden mit Spannung der Auswertung des tatsächlichen Abrechnungsverbrauches entgegengesehen. Denn diese Zahlen liefern zum einen den Überblick über die realisierten Erlöse des Geschäftsjahres. Zum anderen verrät die Abrechnung, wie viel „blaues Gold“ auf verschiedene Art und Weise real verloren gegangen ist.

Wasserverluste bedeuten letztlich vertane Aufwendungen für Energie, Material und Ressourcen, aber auch Gefährdungspotential für andere Infra- strukturen und Sachgüter. „Die Senkung der Wasserverluste sollte nicht nur eine Absichtserklärung sein, sondern auch eine tatsächliche Zielstellung eines jeden Wasserversorgungsunternehmens“, findet ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski. „Denn mit Senkung der Verluste werden Kosten gespart, die den Verbrauchern bei den Gebühren zu Gute kommen.“

Verluste mehr als halbiert

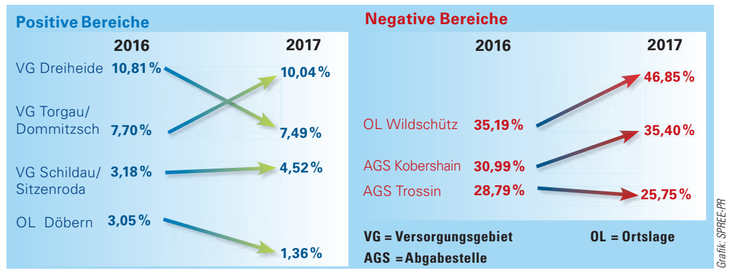
Dass der Verband auf einem guten Weg ist, zeigt die untenstehende Grafik. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Erneuerungen am Versorgungsnetz haben sich bezahlt gemacht. Die Gesamtverlustquote konnte von über 30 % im Jahr 1996 auf rund 13 % im vergangenen Jahr gesenkt werden. Im Jahr 2016 hatte man das bisher beste Ergebnis mit 11,5 % erreicht. „Leider konnte der Trend 2017 nicht ganz fortgeführt werden“, bedauert Uwe Fiukowski und kündigt weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Wasserverluste an.

Neben der Erneuerung des Leitungsnetzes sollen weitere Messstellen im Versorgungsnetz installiert werden, mit zentraler Überwachung durch die Leitwarte. Uwe Fiukowski: „Die Schwierigkeit der Wasserverlusterkennung in einem verzweigten Versorgungssystem ergibt sich aus der jeweiligen Verlustmenge. Für alle sichtbar ist ein größerer Rohrschaden, welcher auf Straßen oder Grundstücken zum Wasseraustritt führt. Kompliziert wird es, wenn nur sehr geringe Wassermengen durch undichte Verschraubungen, Rohrverbindungen oder Schadstellen über einen längeren Zeitraum austreten. In der Summe können diese Leckagen zu mehr Verlusten führen als ein größerer schnell feststellbarer Rohrschaden.“

Die ehrgeizige Zielstellung der Mitarbeiter des Verbandes ist es, bis zum Jahr 2020 eine Verlustquote von unter 10 % zu erreichen. Hierfür ist die Konzentration von Maßnahmen am Versorgungsnetz, insbesondere in den nach Auswertung besonders verlustreichen Gebieten bzw. Ortslagen, vorgesehen.

Wasserdieben auf der Spur

In einigen Ortslagen ergeben sich Zweifel, ob Wasserverluste tatsächlich netzbedingt oder gegebenenfalls durch „Schwarzanschlüsse“ oder „Wasserklau“ verursacht sind. Auffällig ist es insbesondere dann, wenn die überwachte örtliche Messstelle keinen Mengendurchfluss in der Nacht hat, wonach eine Leckage auszuschließen wäre, aber die Abrechnungswerte in Größenordnung nicht mit den Mengenzuflüssen übereinstimmen. Für Uwe Fiukowski ist klar: „Solche Sachverhalte stellen keine Kavaliersdelikte dar, sondern Ordnungswidrigkeiten. Deshalb werden wir bei entsprechenden Verdachtsmomenten zukünftig intensive Netzkontrollen durchführen.“



Grafik: SPREE-PR

Wasserverluste einzelner Versorgungsgebiete und Ortschaften des ZV: links mit Verlusten unter dem Durchschnitt, rechts die „Problemfälle“ – hier wird der Verband die Netz- und Verbrauchskontrollen weiter verstärken.

Das Großprojekt Datenschutz läuft

ZV Torgau-Westelbien stellt sich den gestiegenen Herausforderungen einen sicheren Umgangs mit Kundendaten

Datensicherheit ist ein brisantes Thema. Kaum ein Tag vergeht, an dem Medien nicht über Fälle von Datenspionage und Internetkriminalität berichten. Wie jüngst beim Skandal um den Internetgiganten Facebook, bei dem sensible Informationen in falsche Hände gelangten.



Keine Chance für Datendiebe: Der ZV Torgau-Westelbien nimmt das Thema Datenschutz sehr ernst. *Montage: SPREE-PR*

Spätestens seit der in Mai in Kraft getretenen Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sollte das Thema bei jedem angekommen sein. Klar ist: Der Datenschutz bekommt eine immer größere Bedeutung.

Auch der Wasser- und Abwasserwirtschaft ist dieses Thema nicht fremd. Es gilt wachsam zu sein und alles dafür zu tun, die eigenen Daten zu schützen. Sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen möchten ihre Informationen in guten Händen wissen. So auch die Kunden des ZV Torgau-Westelbien.

Datenschutz im Verband auf dem Prüfstand

Der Verband hat den Wunsch nach Sicherheit schnell erkannt und gehandelt. ZV-Geschäftsführer Uwe Fiukowski: „Die persönlichen Daten unserer Kunden stellen für den Verband ein hohes und schützenswertes Gut dar! Um Missbrauch oder gar Diebstahl unserer Kundendaten weiterhin zu verhindern, stellen wir derzeit alles auf den Prüfstand.“

Der Zweckverband hat zu diesem Zwecke eine Kombination aus IT-Spezialisten und Fachanwälten mit der Prüfung verbandsinterner Abläufe beauftragt. „Wir sind der Überzeugung“, so Uwe Fiukowski, „dass gerade die Arbeit von Externen, also von Experten außerhalb unseres Unternehmens, eine verlässliche Grundlage dafür bilden kann, unsere internen Abläufe gegebenenfalls anzupassen oder ganz und gar zu ändern. Dafür drehen wir jeden Stein um und hinterfragen alles.“

Große Menge an Kundendaten

Der Verband hat von sich aus schon seit Langem sehr hohe Anforderungen an den Datenschutz gestellt. Gemeinsam mit den externen Datenschützern setzt er sich nun zum Ziel, innerhalb eines Jahres den hohen Anforderungen an die europäische Datenschutzgrundverordnung vollends gerecht zu werden. Eine sportliche Herausforderung, wenn man die große Menge an Kundendaten bedenkt. Die DSGVO soll europaweit einheitliche und strengere Regeln für den Datenschutz etablieren. Diese Reformen werden jedes Unternehmen und jede Organisation betreffen, die in irgendeiner Form personenbezogene Daten verarbeiten. Eines ist dabei gewiss, die Anforderungen an die Verarbeiter sind erheblich gestiegen.

Alle Mitarbeiter des Verbandes werden künftig geschult und sensibilisiert, Büroräume bei Bedarf neu strukturiert, Dienstanweisungen und Richtlinien überarbeitet und Dokumentationen erstellt.

Der ganze Aufwand lohnt sich, wenn der Verband seinen Kunden weiterhin garantieren kann: Ihre Daten sind bei uns sicher!

Auf vielen Baustellen aktiv

Nachdem im Frühjahr des Jahres die fast einjährige Großbaustelle des Verbandes am Friedrichsplatz/ Puschkinstraße planmäßig und ohne Verzug beendet wurde, eröffnete der Verband im Stadtgebiet Torgau gleich zwei neue Baustellen.

Muss das denn sein, werden sich einige Bürger fragen? Kaum sind sie an einer Stelle fertig, schon reißen sie an anderer Stelle wieder die Straße auf und verursachen neues Verkehrschaos. Die Antwort lautet in diesem Fall: Ja. Der Grund liegt auf der Hand. Der diesjährige Tag der Sachsen in Torgau soll, wenn möglich, nicht durch Baustellen im Stadtgebiet behindert werden.

Aber auch der Plan des Verbandes, die teilweise über hundert Jahre alten Trinkwasserversorgungsleitungen im Stadtgebiet Torgau nach und nach zu ersetzen, um die Wasserverluste weiter zu senken, soll sich nicht ewig hinziehen. Der Austausch der Trinkwasserleitung in der Leipziger Straße und in der August-Bebel-Straße im Stadtgebiet Torgau sowie der Trinkwasserleitungsbau in der Ortslage Langenreichenbach sind Maßnahmen, die zur weiteren Senkung der Wasserverluste im Verbandsgebiet beitragen sollen.

Doch nicht nur die Senkung der Wasserverluste steht im Fokus der Bautätigkeiten. Auch die Anpassung der Leitungen an die notwendigen Ver- und Entsorgungsmengen sind bei den Maßnahmen zu berücksichtigen. Denn einerseits sinken Trinkwasserverbrauch und Abwasseranfall, andererseits steigt die Anzahl von Starkniederschlägen.

Unter diesem Aspekt ist auch der noch für dieses Jahr vorgesehene Beginn der Erneuerung des Mischwasserkanals in der Güterbahnhofstraße zu sehen. Hier zeigte sich bei der Überprüfung der Kanalnetzplanung ein zu geringer Querschnitt des vorhandenen Kanals. Somit bestand bei Starkregen die Gefährdung einer Überstauung, welche mit dem geplanten Ersatz beseitigt werden soll.



Foto: SPREE-PR/Arndt

Letzte Arbeiten vor Abschluss der Baumaßnahme in der Torgauer Innenstadt.

Jeder Zweite entsorgt Altarznei in Toilette oder Abguss

Medikamente gehören **NICHT** ins Abwasser

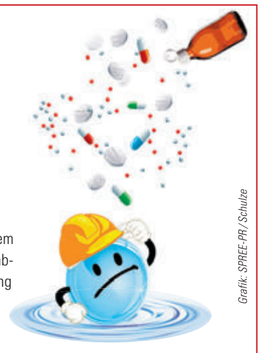
Nahezu jeder Zweite, so das Ergebnis einer aktuellen Studie, entsorgt alte Arzneimittel über Toilette oder Spülbecken – insbesondere dann, wenn es sich um flüssige Medikamente handelt. Dass das gefährlich für Mensch und Natur ist, dessen sind sich die wenigsten bewusst. Doch Medikamentenrückstände in Grund- und Trinkwasser sind ein wachsendes Umweltrisiko.

Medikamente sollen helfen, Krankheiten zu lindern oder zu heilen. Wenn sie aber in die Umwelt oder den Wasserkreislauf gelangen, können sie unerwünschte Folgen haben. Vereinzelt wurden bereits Effekte bei Tieren beobachtet. So schränken Hormonpräparate beispielsweise die Fortpflanzungsfähigkeit einiger Fischarten ein.

Altarznei gelangt über zwei Wege ins Abwasser

Dabei sollte man festhalten, dass es zwei Wege gibt, wie Arzneimittel ins Abwasser gelangen können. Zum einen, ist es ein Nebeneffekt der therapeutischen Anwendung, dass Medikamenten-Reste über Ausscheidungen ins Wasser geraten. Zu den wichtigsten Ursachen für die Abwasserbelastung zählen jedoch unsachgemäß entsorgte Arzneimittel. Leider gibt es in Deutschland für die Entsorgung von Altmedikamenten bisher keine einheitliche Regelung. Kläranlagen können bei Weitem nicht alle Wirkstoffe vollständig abbauen. Dazu wäre eine Aufrüstung der Reinigungssysteme notwendig – was letztlich eine Steigerung der Abwassergebühren bedeutet.

Alte Arzneimittel sollten daher in Apotheken sowie Schadstoffmobilen und -sammelstellen abgegeben werden.



Grafik: SPREE-PR / Schulte

Medikamente gehören zurück in die Apotheken oder zu gesonderten Annahmestellen.

KURZER DRAHT

Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien
Am Wasserturm 1
04860 Torgau

Telefon 03421 7436-10
Telefax 03421 743630

Bereitschaftsdienst
Mobilfunk 0163 7436201

info@zweckverband-torgau.de
www.zweckverband-torgau.de

Öffnungszeiten des Kundenbüros
Montag 9.30 – 12.00 Uhr
Dienstag 9.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 9.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Freitag keine Sprechzeiten

Ansprechpartner
Kundenbüro
Frau Ehrhardt 03421 743621
Frau Albrecht 03421 743620
Anschlusswesen
Herr Kopielski 03421 743622

Torgau in prunkvollem Glanz

Seit Monaten steckt Torgau bis über beide Ohren in den Vorbereitungen eines fulminanten Festes. Die Große Kreisstadt putzt sich heraus, um im September seine Besucher zum 27. Tag der Sachsen zu empfangen. Bärenstark und fürstlich soll es werden.

FESTE FEIERN!

Die Renaissancestadt Torgau ist in diesem Jahr Gastgeber des größten sächsischen Vereins- und Volksfestes. Die Besucher erwartet ein buntes Programm, welches am Freitag den 7. September feierlich eröffnet wird. Auf neun Themenbühnen, drei Medienbühnen, 15 Themenmeilen und drei Themenhöfen wird bis zum 9. September in der historische Altstadt gefeiert. Gleichzeitig finden am Sonntag der Tag der Reservisten und der Tag des offenen Denkmals statt. Einer der Programmhöhepunkte stellt das Fürstentreffen auf Schloss Hartenfels dar. Die einstigen Kurfürsten werden wieder zum Leben erweckt, feiern Hochzeit und lassen die Besucher am höfischen Treiben teilhaben. Natürlich sind auch die lebenden Bären im Schlossgraben zu beobachten. Den krönenden Abschluss bildet der traditionelle Festumzug am Sonntag von 13 bis 15 Uhr.



Foto: Dirk Brzoska

Und auch diese Veranstaltungen dürfen Sie sich vormerken:



Foto: Oschatzer Freizeitstätten GmbH

▲ Oschatz

Sommernachtsball

15. 9. 2018

Sommernachtstraum mitten in Oschatz

www.oschatz-erleben.de



Foto: Martin Schmidt

▲ Freital

Schmalspurbahn-Festival

14. 7. – 15. 7. 18

Das große Eisenbahn- und Familienfest

www.weisseritztalbahn.com



Foto: Torgau-Informations-Center

▲ Torgau

Kultursommer auf Schloss Hartenfels

17. 7. – 19. 7. 2018

Kultur vor prachtvoller Kulisse

www.schloss-hartenfels.de



Foto: Florian Bröcker

▲ Schneeberg

Schneeberger Bergstreittag

22. 7. 2018

Lebendige Bergbaugeschichte mit buntem Programm

www.schneeberg.de



Fotos: ▲ August Horch Museum ▲ Uwe Söder

▲ Bautzen

Bautzener Theatersommer

14. 6. – 22. 7. 2018

Die Olsenbande hebt ab

www.theater-bautzen.de



▲ Zwickau

8. August Horch Klassik

22. 7. 2018

PS-Wunder von anno dazumal

www.zwickau.de



Foto: Görlitzer Kulturservicegesellsch. mbH

▲ Görlitz

20. Schlesischer Tippelmarkt

21. 7. – 22. 7. 2018

Schlesische Handwerkskunst auf Görlitzer Markt

www.tippelmarkt.de



Foto: Andreas Schmidt

▲ Leipzig

Classic Open

3. 8. – 12. 8. 2018

Klassik auf dem Leipziger Markt

www.leipzig.travel.de



Fotos (2): Malte Schmidt

▲ Dresden

Canaletto – Dresdener Stadtfest

17. 8. – 19. 8. 2018

Deutschlands größte Open-Air-Party

www.canaletto-fest.de



▲ Großpösna

Highfield Festival

17. 8. – 19. 8. 2018

Heiße Beats am See

www.highfield.de



Fotos: ▲ Daniela Schleich ▲ Toni Kretschmer

▲ Chemnitz

Stadtfest Chemnitz

24. 8. – 26. 8. 2018

Buntes Treiben in Chemnitzer Innenstadt

www.chemnitzcity.de



▲ Dresden

Filmnächte am Elbufer

26. 6. – 26. 8. 2018

Das ganz große Kino

www.filmnaechte.de

IMPRESSUM Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Abwasserverband „Untere Döllnitz" Oschatz, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 26501113, Fax: 0341 26392313, E-Mail: christian.arndt@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** A. Schmeichel **Redaktion:** Ch. Arndt (verantwortl.), I. Espig, A. Schmeichel **Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), M. Nitsche, U. Herrmann, G. Schulze **Druck:** LR Medienverlag und Druckerei GmbH **Redaktionsschluss:** 26. Juni 2018 **Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig. Für Inhalte externer Links sind deren Betreiber verantwortlich, SPREE-PR übernimmt keine Haftung.**